



**BADENHOP
FLEISCH**



**BADENHOP
LOGISTIK**

Nachhaltigkeitsbericht

2025

Klima, Menschen und Ressourcen



Inhalt

Vorwort	3	Menschen	25
ESG Highlights	4	Menschenrechte	26
Über Badenhop	6	Eigene Beschäftigte	28
Grundlagen der Berichterstattung	7		
Strategie, Wertschöpfungskette und Wesentlichkeit	9	Unternehmensführung	32
		Kunden- und Endverbraucherbedürfnisse	33
Klima und Ressourcen	13	IT- und Datensicherheit	34
Energie und Treibhausgasemissionen	14	Korruption und Bestechung	35
Wasser	22		
Kreislaufwirtschaft	23	Anhänge	36

Vorwort

Sehr geehrte Geschäftspartner, Mitarbeitende und Interessierte,

ich freue mich, Ihnen unseren ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht vorzustellen. Als Familienunternehmen denken wir langfristig, vorrausschauend und pragmatisch – Nachhaltigkeit war, ist und bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.

In einer Zeit, in der wirtschaftliche, soziale und ökologische Herausforderungen weiter an Bedeutung gewinnen, übernehmen wir eine ökonomisch und ökologisch wichtige Aufgabe. Wir fördern die Kreislauffähigkeit von tierischen Lebens- und Futtermittelprodukten, indem wir die Nutzung wertvoller tierischer Nebenprodukte erweitern und deren Lebenszyklus verlängern.

Unser Nachhaltigkeitsbericht 2025 zeigt vieles, auf das wir stolz sind: 16% weniger produktbezogene Treibhausgasemissionen, den Ausbau erneuerbarer Energiequellen, eine Abfallverwertungsquote von 100%, eine vielfältige Belegschaft aus 16

Nationen sowie angemessene Entlohnung und umfangreiche freiwillige Sozialleistungen.

Zugleich macht dieser Bericht deutlich: Wir machen uns auf den Weg, sind aber noch lange nicht am Ziel. Die Herstellung, Lagerung und der Transport unserer Produkte erfordern viel Energie, welche derzeit überwiegend aus fossilen Quellen stammt. In unseren Lieferketten bestehen branchenspezifische Menschenrechtsrisiken mit Blick auf die Arbeitsbedingungen und den Gesundheitsschutz. Durch das Erstellen dieses Berichts verstehen wir unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen besser denn je und können Verbesserungen gezielter angehen.

Ich erhoffe mir, dass unser freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht Vertrauen schafft, Erfolge sichtbar macht und Herausforderungen transparent darstellt.



Christian Badenhop

Geschäftsführer, Badenhop Fleischwerke KG
und BL Badenhop Logistik KG

ESG Highlights

Was uns bewegt



Klima

Wir reduzieren unseren Energieverbrauch und dekarbonisieren unseren Energiemix. *(Details ab Seite 13)*



Menschen

Wir engagieren uns für Transparenz und die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in unserer Lieferkette sowie für das langfristige Wohlergehen unserer Mitarbeitenden. *(Details ab Seite 25)*



Ressourcen

Wir steigern die Kreislauffähigkeit tierischer Wertschöpfungsketten durch die Aufwertung von Kategorie 3 Schlachtnebenprodukten zu wertvollen Rohstoffen für die europäische Petfood-, Futtermittel- und Aquafeed-Industrie. *(Details ab Seite 23)*

Unsere Ziele

Klima

Ziel

-25% CO₂e/t Produkt bis 2030

(Scope 1 & 2 Treibhausgas-Emissionsintensität vs 2021)

Status 2025

-16% CO₂e/t Produkt vs. 2021

(Details ab Seite 15)

Menschenrechte

Ziel

Keine Menschenrechtsverletzungen

im eigenen Unternehmen sowie bei direkten Lieferanten

Status 2025

0 Vorfälle

von Menschenrechtsverletzungen. (Details ab Seite 26)

Meilensteine

2010 – 2025



Über Badenhop



Badenhop Fleisch – Europas führender Lieferant der Tierfutter-Industrie

Wir sind ein familiengeführter Spezialist für die Beschaffung, Verarbeitung, Lagerung und Logistik von tierischen Rohstoffen für die europäische Petfood-, Futtermittel-und Aquafeed-Industrie.

Leitbild

Als Familienunternehmen mit Tradition verbinden wir Qualität, Verantwortung, Vorbild und Gemeinschaft.

Nachhaltigkeitsvision

Wir transformieren tierische Nebenprodukte in wertvolle Rohstoffe – effizient, fair und zirkulär.

1871
Gründungsjahr
Über 150 Jahre
Unternehmensgeschichte.

Familienunternehmen
der 5. Generation

3 **Hauptstandorte**

351 Mitarbeitende aus **16** Nationen

250.000t
Produkte pro Jahr

56.000t
Tiefkühlagerkapazität

8.000t
Trockenlager

>20
Länder
mit Geschäfts-
beziehungen

62
LKW im eigenen
Fuhrpark

Grundlagen der Berichterstattung

Berichtsstandard

Wir folgen der Empfehlung der EU-Kommission vom 30. Juli 2025, für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung kleiner und mittlerer Unternehmen den von der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) entwickelten VSME-Standard (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs) anzuwenden. Wir berichten anhand des im VSME-Standard definierten ‚Basis‘ und des ‚Zusatz‘ Moduls. Ergänzend dazu haben wir Elemente und Anforderungen aus den ESRS (European Sustainability Reporting Standards) übernommen, um die Vollständigkeit und Qualität der Berichterstattung zu erhöhen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts umfasst die Badenhop Fleischwerke KG (NACE 10.92) sowie deren Tochtergesellschaft BL Badenhop Logistik KG (NACE 49.41), nachfolgend gemeinsam „Badenhop“ oder „wir“. Anhang III enthält Angaben zur Geolokation. Unser Nachhaltigkeitsbericht konsolidiert alle Unternehmensstandorte (*siehe „Unternehmensstruktur“*) und bezieht sich neben der eigenen Geschäftsaktivität auch auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Prozess zur Nachhaltigkeitsberichterstattung besteht aus vielfältigen Prozessen zur Erhebung, Konsolidierung und Analyse von Daten. Diese werden durch unser Nachhaltigkeitsmanagement gesteuert. Prozessrisiken bestehen insbesondere in der fehlerhaften oder unvollständigen Datenerfassung, sowie in der Verarbeitung erfasster Daten. Zur Minderung dieser Risiken werden Kontrollen, zum Beispiel Plausibilitätschecks, Abweichungsanalysen und das ‚Vier-Augen-Prinzip‘, durchgeführt. Alle Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts werden durch unser Nachhaltigkeitsgremium, bestehend aus Geschäftsführung, Betriebs-, Finanz-, und Logistikleitung, auf Vollständigkeit, Konsistenz, Integrität und wesentliche Falschdarstellungen geprüft.

Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der Qualitäts- und Energiemanagement-Systeme praktizieren wir ein strategisches Risiko- und Chancenmanagement. Risiken und Chancen werden mindestens einmal jährlich erfasst und anhand von Relevanz, Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausmaß bewertet. Basierend auf dieser Klassifizierung werden Präventiv- und Korrekturmaßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Durchführungsfristen definiert. Die Bewertung der Effektivität von Maßnahmen wird mindestens einmal jährlich durch das Qualitätsmanagement durchgeführt. Darüber hinaus überprüft und ergänzt unser Nachhaltigkeitsgremium einmal jährlich nachhaltigkeitspezifische Risiken und Chancen.

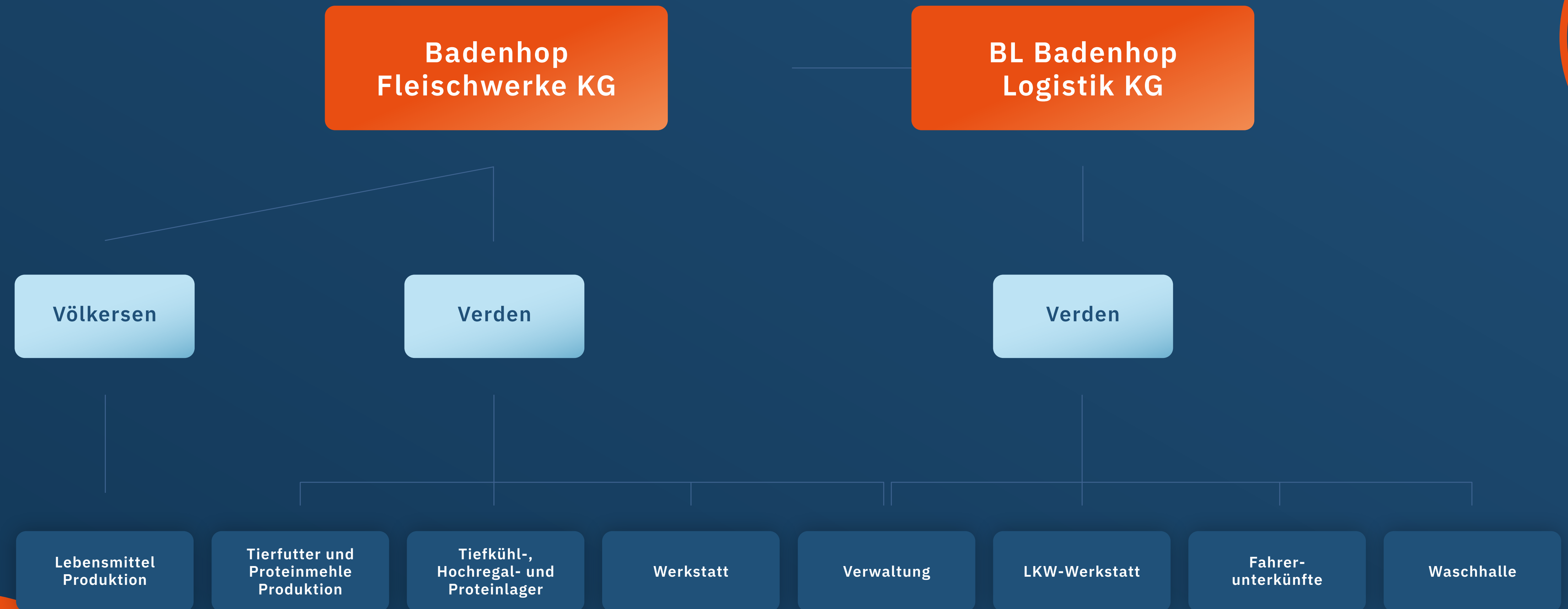
Auslassungen

Für folgende Offenlegungsanforderungen des VSME-Standards machen wir aufgrund der Sensibilität der Information von der Möglichkeit einer Auslassung gemäß Paragraph 19 des VSME-Standards Gebrauch:

- Paragraph 24. (e) iii., Bilanzsumme
- Paragraph 24. (e) iv., Umsatz
- Paragraph 31., Treibhausgas(THG)-Emissionsintensität (tCO₂eq / EUR)
- Paragraph 59., Geschlechterverhältnis auf Managementebene

Alternativ zur THG-Emissionsintensität pro Umsatzeinheit (tCO₂eq / EUR) berichten wir die Scope 1 & 2 THG-Emissionsintensität pro Tonne produzierter Produkte (tCO₂eq / t). Dies stellt unseren Kunden eine qualitativ höherwertige Datengrundlage zur Berechnung von Lieferkettenemissionen durch den Einkauf unserer Produkte bereit.

Unternehmensstruktur



Strategie und Wesentlichkeit

Weiterverwertung und Ressourceneffizienz

Bei der Produktion von tierischen Lebensmitteln fallen verschiedenste, in der Lebensmittelindustrie nicht wirtschaftlich verwertbare, Nebenprodukte an. Ein Teil davon, Kategorie 3 Schlachtnebenprodukte (zum Beispiel Innereien), wird mangels Absatzmöglichkeiten nicht als Lebensmittel vermarktet. In der EU dürfen diese Schlachtnebenprodukte verbrannt, deponiert oder kompostiert werden. Meist werden diese Nebenprodukte als Energiequelle genutzt und fallen damit aus dem Wertschöpfungskreislauf. Neben der Entsorgung ist aber auch die Weiterverarbeitung zu Düngemitteln und die Aufwertung zu Tierfutter möglich.

Wir verarbeiten Kategorie 3 Schlachtnebenprodukte zu Rohstoffen für die europäische Petfood-, Futtermittel- und Aquafeed-Industrie, stellen dadurch hochwertiges Material für die Ernährung von Heim- und Nutztieren zur Verfügung, vermeiden unnötige Abfallströme in der Lebensmittelproduktion und erhalten wertvolle tierische Produkte in der Wertschöpfungskette.



Wertschöpfungskette

Unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette erstreckt sich von landwirtschaftlichen Aktivitäten für den Anbau von Futtermitteln, über die Zucht und Mast von Nutztieren bis zur Schlachtung. Badenhops eigene Wertschöpfung beginnt mit der Logistik vom Schlachthof zu unseren Produktionsstätten. Direkte Lieferantenbeziehungen unterhalten wir überwiegend im europäischen Wirtschaftsraum, mit wenigen Ausnahmen für Rohstoffeinkäufe in Südamerika. Am Standort in Verden kontrollieren, sortieren und verarbeiten wir ausschließlich Kategorie 3 Schlachtnebenprodukte zu frischen Produkten, Tiefkühlprodukten und Proteinmehlen für die Heim- und Nutztierfutterherstellung. Am Standort in Völkersen produzieren wir außerdem Fleisch- und Wurstwaren für den menschlichen Verzehr. Unsere Wertschöpfung endet nach dem Transport unserer Produkte zu Geschäftskunden.

Die nachgelagerte Wertschöpfung verläuft über unsere Geschäftskunden. Badenhop Produkte werden zu Petfood, Futtermitteln und Aquafeed weiterverarbeitet und weltweit für die Ernährung von Heim- und Nutztieren verwendet. Unsere Lebensmittelprodukte werden direkt an Privatkunden verkauft oder von Geschäftskunden an Endkunden für den Verzehr weitervermarktet.



Übersicht der Wertschöpfungskette



Badenhop Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

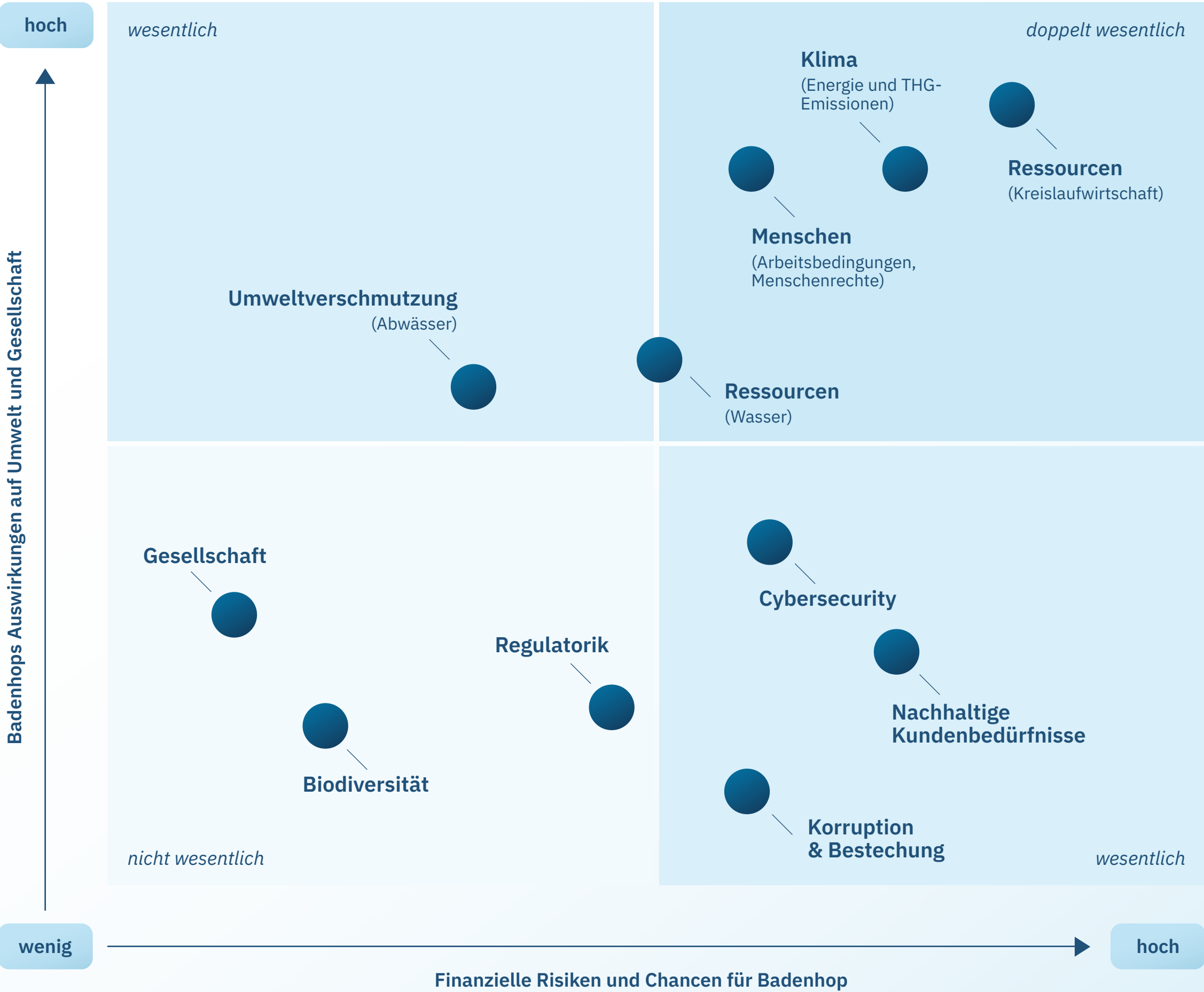
Im Jahr 2025 haben wir erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und acht für uns wesentliche Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Diese bilden den Umfang der vorliegenden Berichterstattung.

Die Themen Menschen, Klima und Ressourcen fallen durch hohe Auswirkungen und hohen finanziellen Einfluss besonders ins Gewicht und bilden daher den Kern unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Unsere Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft, sowie finanzielle Risiken und Chancen innerhalb der acht wesentlichen Themenbereiche werden detailliert in den Kapiteln ‚Klima und Ressourcen‘, ‚Menschen‘ und ‚Unternehmensführung‘ erörtert. Die Methodik unserer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist Anhang I zu entnehmen.



Wesentlichkeitsanalyse



Nachhaltigkeitsstrategie



Unsere Nachhaltigkeitsvision

Wir transformieren tierische Nebenprodukte in wertvolle Rohstoffe – effizient, fair und zirkulär. Für nachhaltige Petfood-, Futtermittel- und Aquafeed-Produkte setzen wir auf Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und die Wahrung der Menschenrechte.

Strategische Prioritäten

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert die wichtigsten, anhand der doppelten Wesentlichkeitsanalyse abgeleiteten, Themenkomplexe für unsere Geschäftstätigkeit – *Klima, Menschen und Ressourcen*. Die Skalierung der Kreislaufwirtschaft für die Wertschöpfung tierischer Bestandteile ist unser größter gesellschaftlicher Beitrag. Daneben verfolgen wir drei weitere Prioritäten, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen unserer Geschäftstätigkeit zu adressieren:

1.

Förderung der Kreislaufwirtschaft

Wir schaffen Ressourceneffizienz durch Skalierung der Wertschöpfung aller tierischen Bestandteile.

2.

Klimaschutz

Wir mindern Treibhausgasemissionen durch Dekarbonisierung, Energieeffizienz und Produktivität.

3.

Ressourcenschonung

Wir senken die Umweltbelastung durch weniger Wasserverbrauch, geringere Wasserverschmutzung und ein kreislauforientiertes Abfallmanagement.

4.

Menschenrechte in der Lieferkette

Wir achten auf menschenwürdige Arbeits- und Sozialstandards entlang der Lieferkette durch verantwortungsvolles Lieferantenmanagement.

Klima und Ressourcen



Die Produktion, Kühlung, Lagerung und der Transport unserer Produkte erfordern den Einsatz von Energie und Wasser. Umfang und Herkunft dieser Ressourcen, insbesondere der eingesetzten Energie, bestimmen maßgeblich unseren Einfluss auf das Klima.



Wir sind uns der mit dem Klimawandel verbundenen finanziellen Risiken bewusst, etwa durch steigende Kosten für fossile Energieträger infolge der CO₂-Bepreisung sowie durch die Auswirkungen von Klimafolgeschäden infolge von Stürmen, Hochwasser oder Hitzeperioden. Gleichzeitig erkennen wir Chancen für nachhaltiges Handeln und Kostenreduktionen, beispielsweise durch den Ausbau erneuerbarer Energien, die Reduzierung unseres Wasserverbrauchs, sowie durch energetische Gebäudemaßnahmen und weitere Innovationen in unserem Fuhrpark.

Energie und Treibhausgasemissionen

Energieverbrauch und Energiemix (Scope 1 & 2)



- » 8% weniger Energieverbrauch seit 2021
- » 11% erneuerbare Energie in 2025

Unser Gesamtenergieverbrauch im Jahr 2025 von 102,0 GWh gleicht dem Energieverbrauch von etwa 5.800 durchschnittlichen Haushalten in Deutschland.¹ Im Basisjahr unserer Klimazielsetzung (2021) haben wir 110,4 GWh Energie verbraucht (-8% 2025 vs 2021).

Elektrizität repräsentiert 29% unseres Energieverbrauchs und wird überwiegend für unsere Froster und Kühlhäuser für die Bereitstellung tiefgefrorener Produkte benötigt. 54% unseres Energieverbrauchs entfällt auf Gas, das insbesondere für die Produktion unserer Proteinmehle benötigt wird. Die verbleibenden 17% setzten sich aus Diesel- und Benzinverbräuchen für unsere Logistik zusammen.

Aktuell stammen 89% unserer Energie aus fossilen Energiequellen. Alternativen für unseren Gas- und Dieserverbrauch (71% der Gesamtenergie) sind an den technologischen Fortschritt, sowie an Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit gebunden. Mögliche Alternativen für fossiles Gas in unseren Produktionsanlagen (zum Beispiel Elektrifizierung, Biogas oder Wasserstoff) sind zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausreichend verfügbar oder (noch) nicht wirtschaftlich darstellbar. Die Dieserverbräuche können mit zunehmenden Infrastrukturausbau und der Weiterentwicklung der LKW-Batterietechnologie mittelfristig durch elektrifizierte Lösungen ersetzt werden. Kurzfristig liegt unser Potenzial zur Dekarbonisierung in den Quellen unserer Elektrizität. Durch den Ausbau eigener Erzeugungsanlagen und den Zukauf von Ökostromzertifikaten für die Übergangszeit konnten wir den *erneuerbaren Anteil am Strombedarf bereits auf 37% steigern*.

¹Quelle: Destatis, 2025

Tabelle 1 – Energieverbrauch und Energiemix

2025 (MWh)	Erneuerbare Energie	Fossile Energie	GESAMT	MWh Veränderung zur Baseline (2021)
Elektrizität	11.195	18.968	30.163	-3.882
Brennstoffe	0	71.855	71.855	-4.494
GESAMT	11.195	90.823	102.018	-8.376
MWh Veränderung zur Baseline (2021)	+11.195	-19.571	-8.376	



THG-Emissionsintensität (Scope 1 & 2)

2030 Ziel

-25% CO₂e/t vs. 2021

(90 kgCO₂e pro Tonne Produkt)

Status 2025

-16% CO₂e/t vs. 2021

(101 kgCO₂e pro Tonne Produkt)

Unser Energieverbrauch und unsere THG-Emissionen schwanken in Abhängigkeit von der Produktionsmenge, daher bewerten wir unseren Fortschritt auf Basis der THG-Emissionsintensität – der Menge an THG-Emissionen im Verhältnis zur Menge produzierter Produkte (tCO₂e/t).

Für das Basisjahr 2021 haben wir eine Scope 1 & 2 THG-Emissionsintensität von 0,120 tCO₂e/t ermittelt. **Bis 2030** ist es unser Ziel, diesen Fußabdruck **um 25% auf 0,090 tCO₂e zu reduzieren**.

Im Jahr **2025** beträgt unsere **THG-Emissionsintensität 0,101 tCO₂e/t**. Das entspricht einer **Reduktion von 16%** im Vergleich zum Jahr 2021.

Maßgeblich für die Reduktion der THG-Emissionsintensität ist eine Vielzahl von Maßnahmen:

- » Der Ausbau eigener Erzeugungskapazitäten für erneuerbare Energien
- » Der Bezug von Ökostromzertifikaten für die Jahre 2024 und 2025
- » Die fortschreitende Dekarbonisierung unserer Energieversorger
- » Energieeffizienzmaßnahmen im Unternehmen getrieben durch die ISO 50001
- » Die kontinuierliche Reduktion der Kraftstoffverbräuche im Fuhrpark

Entwicklung THG-Emissionsintensität (Scope 1 & 2, marktbasiert)





Scope 1 & 2 THG-Emissionsintensität der Produktgruppen (marktbasiert)

Um unseren Kunden die Berechnung der Lieferkettenemission zu ermöglichen errechnen wir Scope 1 & 2 THG-Emissionsintensitäten für übergeordnete Produktgruppen. Die Berechnung erfolgt durch eine aktivitätsbasierte Allokation der Energieverbräuche (Stand 2024), für unsere unternehmenseigenen Aktivitäten (Produktion, Lagerung, Logistik, Verwaltung). Die Berechnung vollständiger Product Carbon Footprints (PCF), zum Beispiel für Schwein-, Rind-, Geflügel- und Fischprodukte sowie Hämoglobin- und Plasmamehl, gemäß ISO 14067 (inklusive Scope 3 THG-Emissionen) ist ab dem Geschäftsjahr 2026 geplant.



Zur Reduktion unserer THG-Emissionsintensität um mindestens **25% bis 2030 (vs. 2021)** setzen wir auf Initiativen zur Reduktion des Energieverbrauchs, Steigerung der Produktivität sowie der Dekarbonisierung unserer Energiequellen.



Strategie und Maßnahmen

BL Badenhop Logistik Schulungszentrum

Seit 2010 betreiben wir ein eigenes Schulungszentrum für Logistikbeschäftigte. Neben sicherheitsrelevanten Unterweisungen wird hier insbesondere das Training für effizientes Fahren fokussiert.

Gemeinsam mit technischen Effizienzmaßnahmen der LKW-Hersteller konnten wir unseren Kraftstoffverbrauch der LKW-Flotte seit 2010 um 29% reduzieren.

Energiemanagement ISO 50001

Seit 2012 nutzen wir ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, um den Energieeinsatz systematisch zu planen, zu überwachen und zu optimieren.

Für den Zeitraum von 2025-2030 erwarten wir weitere energetische Effizienzen in Höhe von mindestens 5%.



Erneuerbare Energien

Der Einsatz erneuerbarer Elektrizität bietet Potenzial unsere Scope 1 & 2 THG-Emissionen um bis zu 50% zu reduzieren. Daher bauen wir fortlaufend eigene erneuerbare Erzeugungskapazitäten aus und beziehen in der Übergangszeit Ökostromzertifikate für einen Teil der zugekauften Elektrizität.

Unsere Ende 2025 fertiggestellte Freiflächenphotovoltaikanlage produziert auf 16.000m² etwa 2.000.000 kWh erneuerbaren Strom und deckt damit etwa 7% unseres jährlichen Strombedarfs.

Neubau und Gebäudesanierung

Zur energetischen Optimierung unseres Gebäudebestands planen wir verschiedene Investitionen, zum Beispiel den Neubau unseres Verwaltungsgebäudes, mit dem Ziel, den aktuellen Energieverbrauch signifikant zu reduzieren. Daneben sehen wir Potenzial in der Sanierung von Kühlhäusern mit dem Ziel den Bedarf für Kälteerzeugung zu senken.



Gesamt THG-Emissionen (Scope 1, 2 & 3)



- » -32% Scope 1 & 2 THG-Emissionen (2025 vs. 2021)
- » Für 2025 erstmalig Scope 3 THG-Emissionen erhoben

Die signifikante Reduktion von Scope 1 & 2 THG-Emissionen basiert auf einer Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs (-8%) sowie der Dekarbonisierung genutzter Elektrizität als Ergebnis der beschriebenen Maßnahmen.

Unsere eigenen Geschäftsaktivitäten (Scope 1 & 2) machen 39% der Gesamt-THG-Emissionen aus. 61% entstehen in unserer erweiterten Wertschöpfungskette (Scope 3). Insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen ist mit einem Anteil von 45% die größte Quelle für THG-Emissionen und stellt somit neben unseren eigenen Brennstoffen und dem Stromverbrauch einen großen Hebel zur künftigen Dekarbonisierung dar.

Tabelle 2 – Gesamt THG-Emissionen

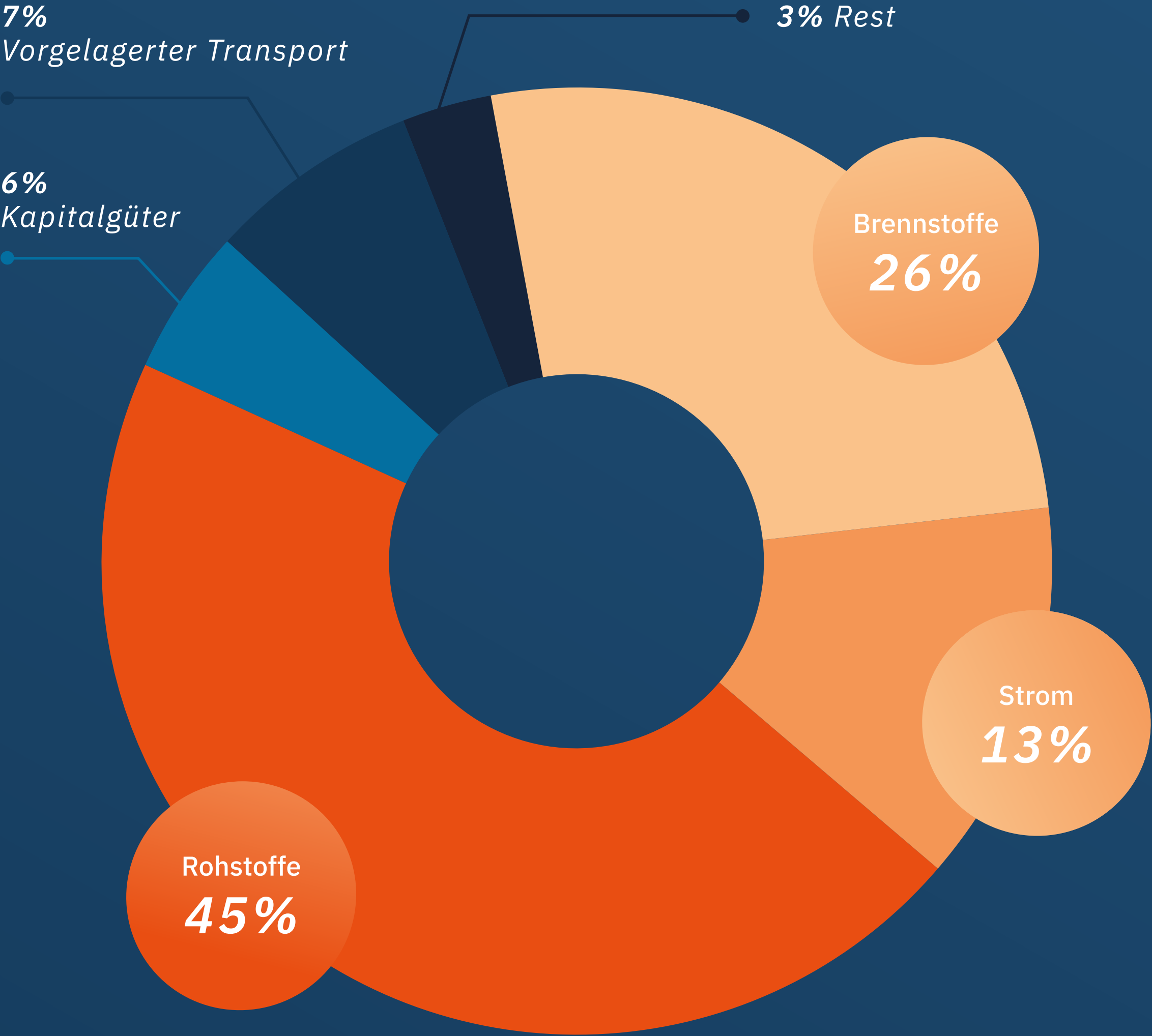
tCO ₂ e	2025	2024	2021 (Baseline)	Veränderung (2025 vs. 2021)
Scope 1	16.989	16.869	17.767	-4,4%
Scope 2 (standortbasiert)	11.448	12.107	14.447	-20,8%
Scope 2 (marktbasiert)	8.477	9.933	19.472	-56,5%
SUMME Scope 1 & 2 (standortbasiert)	28.437	28.976	32.214	-11,7%
SUMME Scope 1 & 2 (marktbasiert)	25.466	26.802	37.239	-31,6%
3.1 Eingekaufte Waren	29.415	-	-	-
3.2 Kapitalgüter	3.550	-	-	-
3.4 Vorgelagerter Transport	4.693	-	-	-
3.5 Abfall	1.458	-	-	-
3.6 Geschäftsreisen	350	-	-	-
3.7 Arbeitswege	288	-	-	-
SUMME Scope 3	39.754	-	-	-
Gesamt THG-Emissionen (standortbasiert)	68.191	-	-	-
Gesamt THG-Emissionen (marktbasiert)	65.220	-	-	-

Details zur Methodologie siehe Anhang I.

Gesamt THG-Emissionen 2025 (marktbasiert)

Seit 2021 erstellen wir jährlich eine THG-Bilanz nach dem GHG Protocol für unsere eigenen Geschäftstätigkeiten (Scope 1 & 2), entstehend zum Beispiel durch unsere Gas-, Strom- und Kraftstoffverbräuche. Biogene THG-Emissionen fallen nicht an. Im Jahr 2025 haben wir diese THG-Bilanz um wesentliche Scope 3 Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette für Rohstoffeinkäufe, Investitionen, Transporte, Abfall, Geschäftsreisen und Arbeitswege erweitert. Scope 3 Emissionen stehen nicht unter unserer direkten operativen Kontrolle, jedoch können wir sie durch Einkaufsentscheidungen und Anforderungen an Geschäftspartner indirekt beeinflussen.

26%	Scope 1	Brennstoffe
13%	Scope 2	Strom
45%	Scope 3.1	Eingekaufte Rohstoffe
6%	Scope 3.2	Kapitalgüter
7%	Scope 3.4	Vorgelagerter Transport
3%	Scope 3	Rest (Abfall, Geschäftsreisen, Arbeitswege)



Wasser



Neben Energie ist Wasser eine wichtige natürliche Ressource für unsere Geschäftstätigkeit. Wir tätigen Wasserentnahmen für Hygiene- und Reinigungsaktivitäten und führen Abwässer zurück an die kommunale Infrastruktur zur Aufbereitung.

Wasserentnahme in Wasserstressgebieten

» 338.000m³ – Wasserentnahme in Wasserstressgebieten 2025

Alle Unternehmensstandorte befinden sich im Landkreis Verden in Niedersachsen, Deutschland. Nach einer aktuellen Studie (Mai 2025) des Instituts für sozial-ökologische Forschung (ISOE) im Auftrag des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) unterliegt der Landkreis Verden strukturellem Grundwasserstress. Auf lange Sicht (>10 Jahre) übersteigen die Grundwasserentnahmen in unserer Region die jährliche Grundwasser-Neubildung. Die Reduktion von Wasserentnahmen erhält somit eine besondere Dringlichkeit.

²Quelle: BUND, 2025 – Grundwasserstress Deutschland



Maßnahmen

Um unsere Wasserentnahmen zu reduzieren, der Verschmutzung durch Abwässer entgegenzuwirken und die kommunale Abwasserbehandlung zu entlasten, haben wir im Jahr 2025 mit dem **Bau einer betriebseigenen Abwasserreinigungsanlage** begonnen (geplante Inbetriebnahme in 2026). Durch eine zusätzliche Reinigungsstufe, die Osmose Aufbereitung, können wir in Zukunft Feinstoffe aus dem Abwasser entfernen und einen Teil unseres selbst aufbereiteten Wassers im Unternehmen wieder verwenden. Im Jahr 2024 haben wir bereits Teile unserer betriebseigenen LKW- und PKW-Waschanlage mit dem Ziel erneuert den Energie- und Wasserverbrauch zu reduzieren.

Wasserverschmutzung

» 281.000m³ – Eingeleitetes Abwasser in 2025

Bei der Verarbeitung tierischer Schlachtnebenprodukte sowie bei der Reinigung unserer Fahrzeuge entstehen Abwässer mit einem hohen Anteil organischer Inhaltsstoffe sowie Nährstoffen, Mikroorganismen, Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Das von uns entnommene und genutzte Wasser wird durch mechanische Prozesse und Flotationsverfahren vorbehandelt, bevor es in das städtische Abwassernetz zur weiteren Klärung eingeleitet wird.



Kreislaufwirtschaft



- » **Auf- und Weiterverwertung von 250.000t**
Kategorie 3 Schlachtnebenprodukten
- » **Steigerung der Wertschöpfung tierischer Produkte**
- » **Reduktion unnötiger Abfallströme**

Durch die Weiterverarbeitung tierischer Schlachtnebenprodukte übernehmen wir, als Spezialist und Zulieferer für die europäische Petfood-, Futtermittel- und Aquafeed-Industrie, eine wichtige Funktion um die Wertschöpfung tierischer Produkte zu steigern, unnötige Abfallströme zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft zu optimieren.

Die Nutzung dieser Rohstoffe schafft aber auch branchenspezifische Abhängigkeiten von tierischen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Perspektivisch erwarten wir Kostensteigerungen durch zunehmenden Wasserstress sowie CO₂ Bepreisung für Energie. Beides beeinflusst die Produktivität und Kostenbasis unserer Wertschöpfungskette.



Ressourcenzufluss

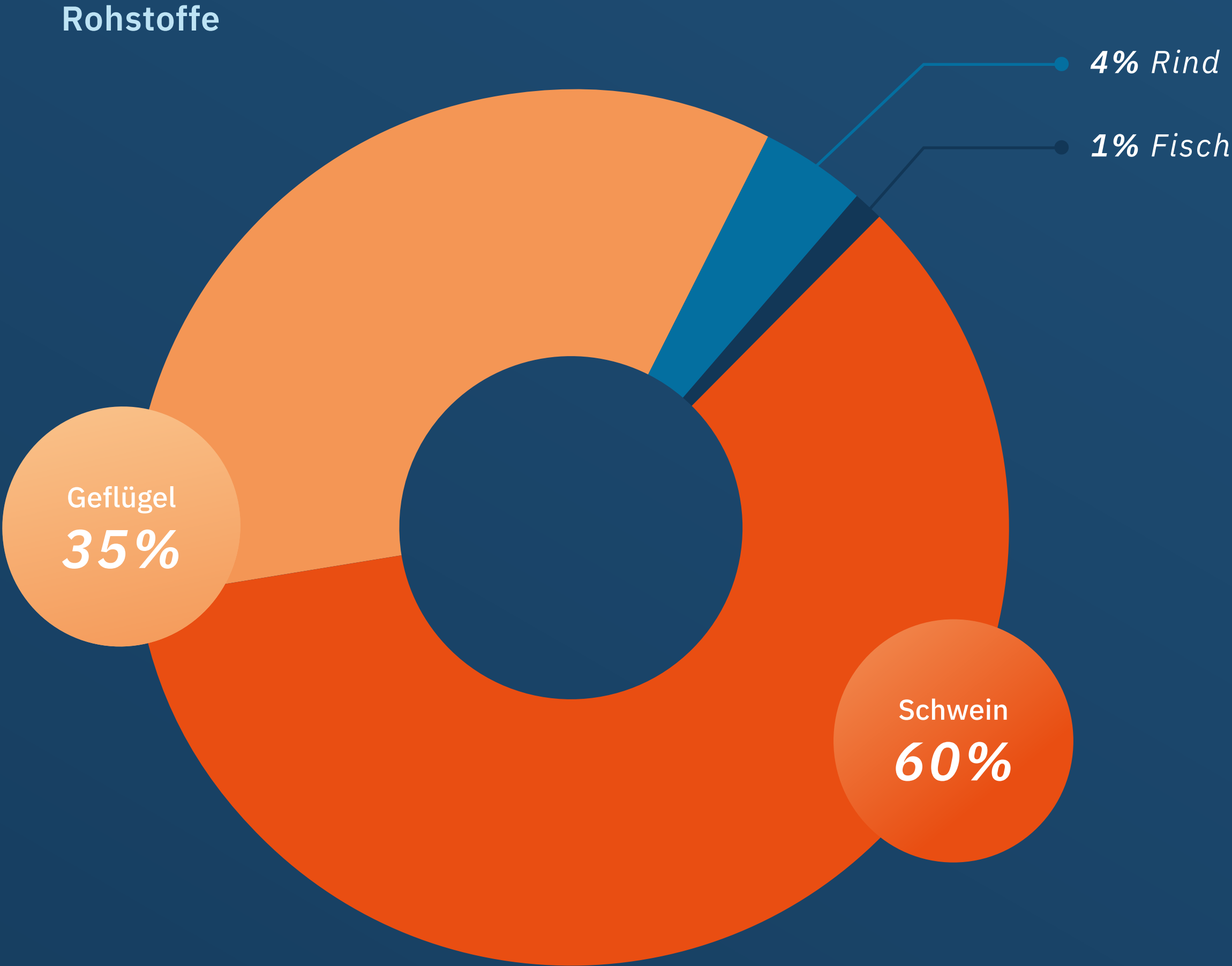
Wir verarbeiten durchschnittlich *250.000t Kategorie 3 Schlachtnebenprodukte* pro Jahr. Diese stammen überwiegend von Schwein, Geflügel, Rind sowie in geringen Mengen von Fisch. *Darüber hinaus nutzen wir 915t Verpackungs- und Transportmaterialien bestehend aus 772t Holz, 104t Kunststoffen sowie 39t Pappe, Papier und Karton.*

Ressourcenabfluss

Durch unsere Geschäftstätigkeit sind im Jahr 2025 insgesamt *28.459t Abfälle* angefallen (+4.5% vs. 2024). Diese konnten wir zu *100% einer energetischen Verwertung oder Recyclingprozessen zuführen*. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir insbesondere unsere zweitgrößte Abfallposition, gemischte Kunststoffabfälle, um 24% reduzieren.

28.454t (99,98%) dieses Abfallaufkommens ist als nicht-gefährlich einzustufen und besteht überwiegend aus Flotatschlamm (EWC 02 02 04) aus unserer eigenen Abwasservorbehandlung sowie in geringeren Mengen aus Kunststoffen (EWC 15 01 02), Mischschrott (EWC 17 04 05) und Grünabfällen (EWC 20 02 01).

Als gefährliche Abfälle fielen im Jahr 2025 insgesamt 5t Altöl (EWC 13 02 05) aus dem eigenen Fuhrpark an, das ebenfalls vollständig verwertet werden konnte.



Menschen



Als Unternehmen sind wir nicht nur wirtschaftliche Akteure, sondern auch Teil der Gesellschaft. Unser Handeln beeinflusst unsere Mitarbeitenden, die Arbeitenden in der Lieferkette und unsere Kunden. Wir stellen die Achtung von Menschenrechten, die Gesundheit und Sicherheit, eine faire Entlohnung sowie die Chancen für Entwicklung unserer Mitarbeitenden in den Vordergrund der sozialen Nachhaltigkeitsagenda.

Menschenrechte

Unser Ziel

Keine Menschenrechtsverletzungen

im eigenen Unternehmen sowie bei direkten Lieferanten

Status 2025

Keine bestätigten Vorfälle

von Menschenrechtsverletzungen

Die Wahrung von Menschenrechten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ist eine der anspruchsvollsten und zugleich wichtigsten Aufgaben. Unsere Risiken entstehen vorrangig durch das Potenzial für Menschenrechtsverletzungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und daraus resultierendem Reputationsverlust für uns, unsere Lieferanten und unsere Kunden. Wir verstehen unsere menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Definition einer klaren Haltung zur Achtung von Menschenrechten, in der Identifikation von Risiken für Menschenrechtsverletzungen, sowie in der Umsetzung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen.



Richtlinien

Der *Badenhop Verhaltenskodex* definiert eine klare Erwartungshaltung für Mitarbeitende, Geschäftsführung und Lieferanten an Werte und das Verhalten im Kontext von Menschenrechten. Unser Verhaltenskodex basiert auf dem *Ethical Trading Initiative* (ETI) *Base Code* und baut auf den *Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation* (ILO) auf. Umfasst sind 9 Prinzipien: Freiwillige Beschäftigung (keine Zwangsarbeit), Vereinigungsfreiheit, sichere Arbeitsbedingungen, keine Kinderarbeit, faire Entlohnung, angemessene Arbeitszeiten, keine Diskriminierung, sichere Anstellung und keine unmenschliche Behandlung.

Maßnahmen in unserem Unternehmen

Risikomanagement

In unserer Produktion und Logistik bestehen branchenübliche Menschenrechtsrisiken für Verstöße gegen Arbeits- und Sozialstandards. Als Unternehmen sind wir sensibilisiert für mögliche Risiken wie zum Beispiel Diskriminierung, fehlende Ruhezeiten, unbezahlte Überstunden, mangelnde Unterbringung und körperlich belastende Arbeitsbedingungen.

Maßnahmen

Gegen diese Risiken ergreifen wir entsprechende Präventionsmaßnahmen. Dazu gehören zum Beispiel die digitalisierte Kontrolle von Arbeits- und Ruhezeiten sowie die Bereitstellung unternehmenseigener Unterkünfte für LKW Fahrende und ein breit aufgestelltes Trainingsprogramm zur Unfallvermeidung. Beschwerden von Beschäftigten und Geschäftspartnern können sowohl mündlich als auch schriftlich an Vorgesetzte, die Geschäftsführung sowie unseren Betriebsrat herangetragen oder über unser online Hinweisgebersystem (www.whistlebox.de/wb/422646721) vertraulich und anonym gemeldet werden.

Maßnahmen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Risikomanagement

In unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette, der Futterproduktion, Tierhaltung, in Mast- und Schlachtbetrieben, bestehen branchenspezifische Risiken für Menschenrechtsverletzungen, zum Beispiel das Potenzial für Ausbeutung, Zwangsarbeit, Diskriminierung und Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit. Auch der Gesundheitsschutz hat sich historisch als Risiko erwiesen (siehe z.B. COVID-19 Ausbrüche in Schlachthöfen, 2020). Zusätzlich analysieren wir länderspezifische Menschenrechtsrisiken für insgesamt 16 Länder mit bestehenden Lieferantenbeziehungen. Für uns ergibt sich ein durchschnittliches Risikoprofil, mit einem Einzelfallrisiko für die Einhaltung ziviler und politischer Rechte.

Maßnahmen

Zur Identifikation möglicher Verstöße gegen Menschenrechte in unserer Wertschöpfungskette analysieren wir seit 2025 risikobasiert die öffentlich zugänglichen Informationen (Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte) unserer wichtigsten direkten Lieferanten auf Menschenrechtsverletzungen. Im Jahr 2025 wurden dadurch *keine Verstöße gegen Menschenrechte in der Lieferkette* identifiziert.

Im Fall von Verdachtsfällen von Menschenrechtsverletzungen sehen wir das Einfordern von Präventionsmaßnahmen bei unseren Lieferanten vor. Im Fall von bestätigten Vorfällen von Menschenrechtsverletzungen bei direkten Zulieferern planen wir Korrekturmaßnahmen einzufordern, Sanktionen zu erheben und bei anhaltenden Verstößen die Beendigung des Geschäftsverhältnisses.

Tabelle 3 – Menschenrechtsverletzungen bei direkten Lieferanten

	2025	2024
Bewertete Lieferanten (Finanzieller Anteil am Einkaufsvolumen)	60%	0%
Identifizierte Menschenrechtsverletzungen	0	–

80% der bewerteten Lieferanten thematisieren Menschenrechte in ihrem Unternehmen und Wertschöpfungsketten und verpflichten sich zu Maßnahmen, wie zum Beispiel der Einhaltung von Menschenrechtsstandards, der Einrichtung von Human Rights Committee's sowie Whistle-Blowing Prozessen. In der aktuellen Überprüfung haben 17% der überprüften Lieferanten konkrete Zahlen zu Vorfällen von Menschenrechtsverletzungen offengelegt (weitere Limitationen der Risikoanalyse werden in Anhang I beschrieben).

Eigene Beschäftigte

Das *Wohlergehen*, die *Qualifikation* und *Motivation* unserer Mitarbeitenden sind zentrale Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Zugleich bedeutet der Fachkräftemangel auch für uns Risiken und Grenzen für Wachstum. Als familiengeführtes Unternehmen ist es unser Anspruch, durch *attraktive Arbeitgeberangebote* und *langfristige Perspektiven* zur Verbesserung des individuellen Lebensstandards unserer Beschäftigten beizutragen.



Merkmale der Beschäftigten

Wir sind stolz auf unsere vielfältige Belegschaft aus insgesamt 16 verschiedenen Nationen. Der Großteil unserer Beschäftigten (84%) arbeitet in unseren Produktionsstätten, der Lagerhaltung und Logistik. 16% unserer Belegschaft ist mit Aufgaben in der Verwaltung betraut, dem Ein- und Verkauf, Qualitätsmanagement, Buchhaltung und vielem mehr. Alle 351 Mitarbeitenden sind in Deutschland beschäftigt. Darüber hinaus setzen wir zum Jahresende 2025 insgesamt 14 Leiharbeitnehmer im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung ein (im Jahr 2024: 19).

351 Mitarbeitende aus 16 Nationen (-3% vs. 2024)

weiblich	59 Personen	männlich	292 Personen
unbefristet	310 Personen	befristet	41 Personen
Teilzeit	34 Personen	Vollzeit	317 Personen
< 30 Jahre	39 Personen	30-50 Jahre	173 Personen
> 50 Jahre	139 Personen		

Gesundheit und Arbeitssicherheit

- » **33 meldepflichtige Arbeitsunfälle** in 2025
- » **+3%** im Vergleich zu 2024

Die Arbeitsunfallquote beträgt 9,8 pro 100 Vollzeitbeschäftigte. Im Jahr 2025 kam es zu *keinen Todesfällen* infolge von meldepflichtigen Arbeitsunfällen.



Risiken und Maßnahmen

Unsere Produktions- und Arbeitsprozesse weisen vielfältige, branchenübliche Herausforderungen auf. Dazu gehört das Arbeiten in warmer, kalter und geräuschintensiver Umgebung, in der Höhe, in Schicht-, Nacht und Wochenendarbeit, in Produktionsstätten mit erhöhter Rutschgefahr durch Feuchtigkeit und Fettrückstände und im Fall unserer LKW-Fahrenden an wechselnden Arbeitsorten. Typische Arbeitsunfälle entstehen durch Rutschen, Stolpern, Stürze sowie in Form von Schnittwunden.

Wir begegnen diesen Unfallrisiken durch *regelmäßige Sicherheitsunterweisungen*, durch das *Bereitstellen adäquater Arbeitsschutzausrüstung* sowie durch strukturierte und abteilungsübergreifende Melde- und Lernprozesse mit dem Ziel, *Präventionsmaßnahmen* für die Verbesserung der Arbeitssicherheit zu erarbeiten.

Darüber hinaus unterstützen wir das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden durch weiterführende freiwillige Maßnahmen, zum Beispiel eine *kostenlose Unfallversicherung*, *betriebliche Altersvorsorge*, *Zuschüsse zu Sportangeboten* und *Home-Office Angebote*, soweit mit den Arbeitsaufgaben vereinbar.

Mindestlohn

- » Niedrigster Lohn liegt **8,4% über dem gesetzlichen Mindestlohn**
- » Produktionsmitarbeitende erhalten **mindestens 16,5% mehr** als den gesetzlichen Mindestlohn

Alle Beschäftigten der Badenhop Fleischwerke KG und BL Badenhop Logistik KG sind in Deutschland angestellt. Der niedrigste gezahlte Lohn im Berichtszeitraum beträgt 13,90 EUR pro Stunde für geringfügig Beschäftigte (8,4% über Mindestlohn) und 14,94 EUR pro Stunde in der Produktion (16,5% über Mindestlohn). Von dieser Betrachtung ausgenommen ist die Entlohnung für Praktikanten und Auszubildende.

Fluktation

- » **22% Fluktation** an Mitarbeitenden

Im Jahr 2025 haben 77 Beschäftigte unser Unternehmen verlassen. Davon haben 61% auf freiwilliger Basis das Arbeitsverhältnis beendet, 27% wurden durch den Arbeitgeber gekündigt und für 12% kam das Arbeitsverhältnis durch natürliche Umstände (Renteneintritt, befristetes Arbeitsverhältnis oder Ableben) zum Ende.



Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle („Gender-Pay-Gap“)

- » **+ 18,6% Gender-Pay-Gap** (unbereinigt)

In Deutschland erhalten männliche Beschäftigte in der Privatwirtschaft durchschnittlich 17% mehr Verdienst als weibliche Beschäftigte für die gleiche Arbeit⁴ – der sogenannte unbereinigte „Gender-Pay-Gap“ (keine Normalisierung der Verdienstunterschiede durch Faktoren wie Qualifikation, Beschäftigungsumfang, Erfahrung oder Aufgabenfeld).

Unser Gender-Pay-Gap liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Unsere Beschäftigten erhalten grundsätzlich, gemäß unserer Betriebsvereinbarung, unabhängig vom Geschlecht, die gleiche Entlohnung und Zulagen bei gleicher Qualifikation für die gleiche Arbeit. Dadurch werden geschlechtsspezifische Vergütungsunterschiede proaktiv vermieden.

Bestehende Entgeltunterschiede resultieren aus Unterschieden in der Qualifikation sowie aus Zulageansprüchen. So sind unsere männlichen Beschäftigten häufiger als Facharbeiter qualifiziert und arbeiten öfter in zulagepflichtigen Nacht- und Wochenendschichten als weibliche Beschäftigte.

⁴ Quelle: Destatis, 2025



Betriebsvereinbarungen

95% unserer Mitarbeitenden sind durch Betriebsvereinbarungen abgedeckt. Diese regeln die wichtigsten Bestandteile des Beschäftigungsverhältnisses, zum Beispiel Entlohnung und Zulagen, Arbeitszeit, freiwillige soziale Leistungen (kostenlose Unfallversicherung, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Altersversorgung, Vermögenswirksame Leistungen, Treueprämien und Jubiläumsgeld) sowie Unterstützungsprogramme (zum Beispiel betriebliche Suchtprävention und Suchtberatung).

Training und Weiterbildung

» **11,7 durchschnittliche Trainingsstunden pro Jahr**

Unsere Beschäftigten erhalten durchschnittlich 11,7 Stunden Training und Weiterbildung pro Jahr: weibliche Beschäftigte durchschnittlich 11,3 Stunden und männliche Beschäftigte 11,8. Zum Trainingsumfang zählen zum Beispiel Arbeitsschutz, Unfallvermeidung, Hygiene, Gefahrstoffe und Qualitätsmanagement sowie Ersthelferausbildungen und Pflichtschulungen für Berufskraftfahrer. Darüber hinaus bieten wir individuelle und job-spezifische Weiterbildungsmöglichkeiten, um die Qualifizierung und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden zu fördern. Beispielsweise interne oder externe Schulungen in den Bereichen Qualitätsmanagement, Führung und Ausbildung, Buchhaltung, Controlling, Compliance, Recht, Digitalisierung und Informationssicherheit.

Unsere Lernangebote werden durch ein zentrales ‚Learning-Management-System‘ gestützt und in einer Vielzahl von Sprachen angeboten, um den Zugang und das Verständnis für alle Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Unternehmensführung



Im Kontext unternehmerischer Verantwortung sehen wir nennenswerte Auswirkungen und Risiken in Bezug auf unsere Reputation in Geschäftsbeziehungen zu Kunden, im Umgang mit Daten und der Sicherheit unserer IT-Systeme, sowie in den Themen Korruption und Bestechung.

Wir definieren unseren Anspruch an nachhaltiges Handeln durch unsere Richtlinien zur Produktqualität, Arbeitssicherheit, Umwelt- und Energiepolitik, Tierschutz sowie Korruption und Bestechung in der **Badenhof Unternehmenspolitik**. Daneben vervollständigt unser **Verhaltenskodex** die Erwartungshaltung an Mitarbeitende, Geschäftsführung und Lieferanten für das Verhalten zur Einhaltung von Menschenrechten. Unseren Umgang mit Daten beschreibt die **Informationssicherheitsrichtlinie** und die **Datenschutzleitlinie**.

Kunden- und Endverbraucherbedürfnisse

» Neue personelle **Ressourcen, vergleichbare Kennzahlen** und Lieferketten-**Kollaboration**

Unsere Geschäftsbeziehungen, zu Kunden sowie zu Lieferanten, basieren auf gegenseitigem Vertrauen und sind durch zunehmenden Bedarf für Transparenz gekennzeichnet. Uns alle vereint der Wunsch nach mehr Sichtbarkeit von Risiken, Chancen und positiven sowie negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit über die gesamte Lieferkette. Unsere gemeinsamen Endverbraucher erwarten erkennbare Verbesserungen in den Sozial- und Nachhaltigkeitsmerkmalen von Petfood-, Futtermittel- und Aquafeed-Produkten.

Als integraler Bestandteil dieser Wertschöpfungskette, erkennen wir unsere Verantwortung und begegnen der steigenden Erwartungshaltung durch vielschichtige Maßnahmen, zum Beispiel:

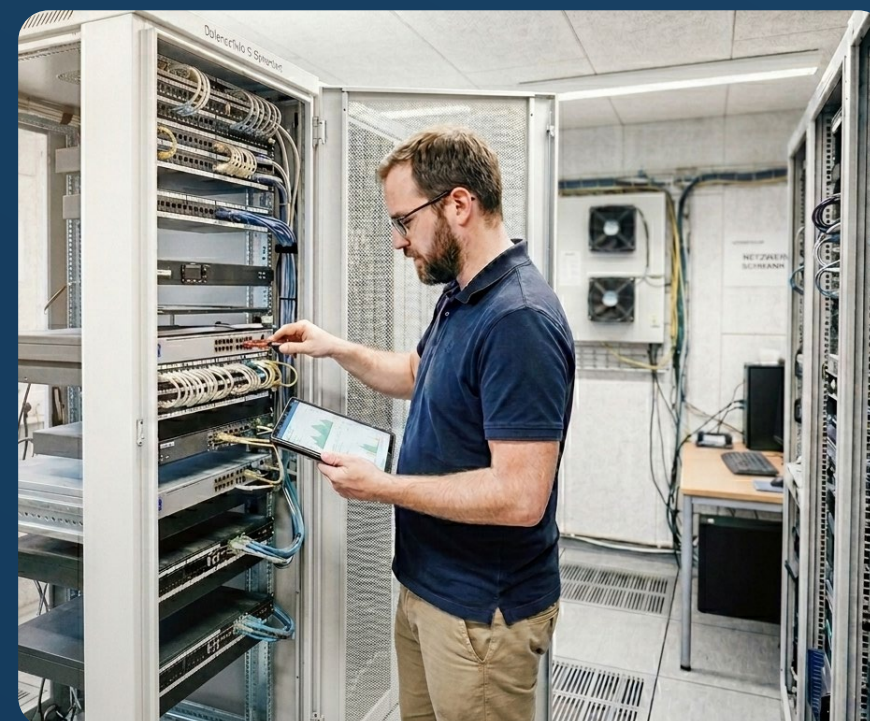
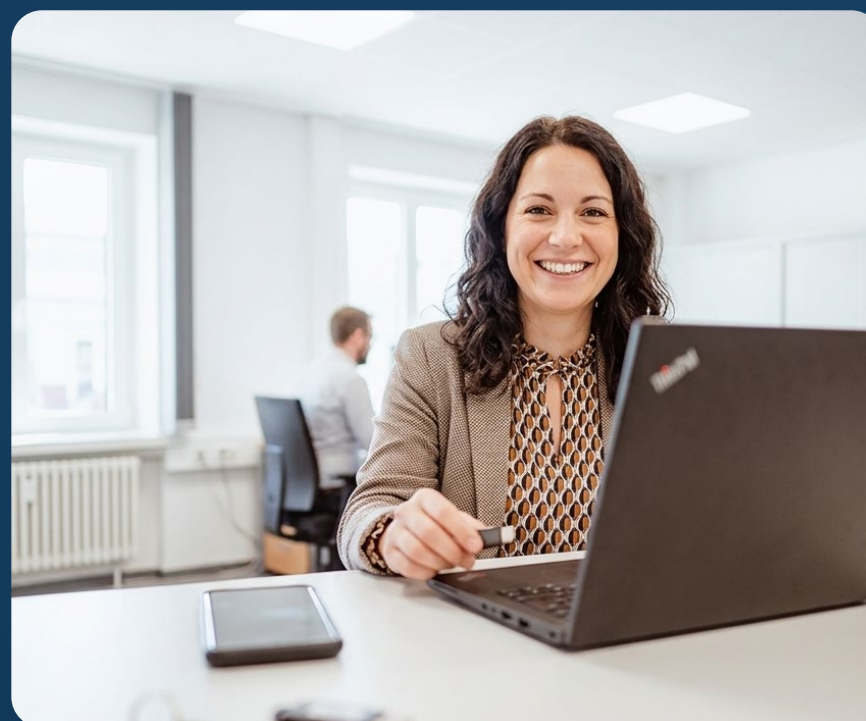
- » Die freiwillige Offenlegung unserer Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie unsere Strategien und Maßnahmenpläne in Form dieses Nachhaltigkeitsberichts.
- » Den Aufbau personeller Ressourcen und Unternehmensstrukturen für Nachhaltigkeit.
- » Das Definieren von Nachhaltigkeitszielen sowie das Erheben und Veröffentlichen von Sozial- und Umweltkennzahlen, einschließlich ‚Product Carbon Footprints‘.
- » Die Kollaboration mit Lieferanten, um Verbesserungen zur Einhaltung von Menschenrechten in der Lieferkette und THG-Emissionen unserer Rohstoffe herbeizuführen.
- » Unabhängiges Benchmarking (EcoVadis) und externe Auditierungen (SMETA).
- » Die Weiterentwicklung unserer Produktzertifizierungen für Qualität und Nachhaltigkeit.



IT- und Datensicherheit

- » Aufbau personeller **Ressourcen und Systeme**, Compliance mit **NIS2** und **Maßnahmen für Cybersecurity**

Der Schutz unserer Systeme für Informationstechnologie und Daten ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht und ein wesentlicher Baustein für das Vertrauen unserer Geschäftspartner und Mitarbeitenden. Insbesondere das Risiko von Cybersecurity Attacks und damit einhergehend der Verlust von Unternehmens-, Mitarbeiter- und Kundendaten, sowie möglicher Auswirkungen auf die operative Geschäftstätigkeit steigt, zunehmend auch für mittelständische Unternehmen, stetig an. Der Bericht des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, 2024) zur Lage der IT Sicherheit in Deutschland beschreibt eine komplexe Gefährdungslage sowie die zunehmende Frequenz von Angriffen. Attacks mit Ransomware, auf Cloud-Infrastrukturen sowie Distributed Denial of Service (DDoS) Angriffe dominieren die Gefährdungslage und erhöhen das Risiko für Lösegeldforderungen, Datenlecks, Datenverlust und Betriebsunterbrechungen erheblich.



Um unser Unternehmen vor den Auswirkungen von Cybersecurity Angriffen zu schützen, haben wir im Jahr 2025 verschiedene Maßnahmen ergriffen:

- » Den Aufbau personeller Ressourcen und Expertise für IT-Sicherheit.
- » Softwaregestützte Aktualisierung der Anforderungen aus der DSGVO.
- » Die Aktualisierung der IT-Risikoanalyse mit Blick auf die europäische „Network and Information Security“ Richtlinie NIS2.
- » Die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden für IT-Risiken (Fake-Attacks).
- » Verstärkte Zugriffskontrollen („Multi Factor Authentication“) und Verschlüsselungen.
- » Die Überarbeitung von Notfallplänen.

Korruption und Bestechung

» **Keine Vorfälle, Verurteilungen oder Strafen** für Fälle von Korruption und Bestechung in den Jahren 2025, 2024 und 2023.

Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik gegen jede Form von Bestechung und Korruption und verpflichten uns der Veröffentlichung von Verurteilungen und Strafen gegen Korruptions- und Bestechungsgesetze. Unsere Unternehmenspolitik enthält konkrete Richtlinien zur Vermeidung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Zur Bewertung unseres individuellen Gefährdungsprofils führen wir eine länderbasierte Risikoanalyse unter Verwendung der ‚TRACE Bribery Risk Matrix‘ durch. TRACE bewertet Länder Risiken basierend auf Gelegenheit, Transparenz, Abschreckung und Aufsicht. Unsere aktuellste Risikobewertung (2025), durchgeführt für 20 Länder mit welchen wir Ein- oder Verkaufsbeziehungen unterhalten, indiziert ein insgesamt ‚geringes Korruptionsrisiko‘ (durchschnittlich 27 von 100 Risikopunkten). Für ausschließlich zwei der 20 analysierten Länder, wurde ein erhöhtes Risikoprofil identifiziert.

Um faire Wettbewerbsbedingungen, Transparenz und Integrität im Geschäftsgebaren sicherzustellen, haben wir selektiv Präventions- und Kontrollmaßnahmen implementiert. Dazu zählen neben der Risikoanalyse und den Inhalten unserer Richtlinie zur Unternehmenspolitik, revisions-sichere Softwaresysteme für den Einkauf, Verkauf und das Rechnungswesen sowie das Vier-Augen-Prinzip für ausgewählte Geschäftstransaktionen. Unsere Risiko- und Kontrollsysteme werden regelmäßig im Rahmen von SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) extern und unabhängig überprüft.

Spenden und Lobbytätigkeiten

Wir leisten seit mehreren Jahrzehnten finanzielle Unterstützung für diverse soziale und kulturelle Zwecke vor Ort in Verden und in der Region. Dazu zählen lokale, gemeinnützige Einrichtungen für Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe, die Feuerwehr, das technische Hilfswerk sowie diverse Sportvereine und örtliche Kulturveranstaltungen. *Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Spenden für politische Zwecke getätigt.*

Umsatz aus kritischen Sektoren & EU Paris-aligned Benchmark

Wir erwirtschaften keine Einkünfte aus kritischen Sektoren (Kontroverse Waffen, Tabakwaren, Fossile Brennstoffe und Chemikalien) und fallen nicht in den Anwenderkreis des „EU Paris-aligned Benchmark (PAB)“. Somit erfolgt keine Berechnung, Bewertung und Offenlegung dieser Indikatoren.



Anhänge

Anhang I – Methodik

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Zur strukturierten Identifikation von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities – „IROs“) hat Badenhop im Geschäftsjahr 2025 erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Der Prozess orientiert sich an den Anforderungen der ESRS und wurde für die eigene sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette erstellt:

1. Erstellung einer Übersicht möglicher ESG-Themen (Long-list) anhand des VSME-Standards und industriespezifischer Einsichten, ergänzt um relevante Inhalte aus den ESRS.
2. Konsultation priorisierter Stakeholdergruppen (Geschäftsführung, Kunden, Mitarbeitende, Banken, Lieferanten, Branchenverbände und Wettbewerber) zur Identifikation von IROs im Kontext der identifizierten ESG-Themen.
3. Bewertung der IROs anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit, Umfang, Schweregrad, Möglichkeit zur Abhilfe sowie finanzieller Auswirkungen, gefolgt von der Definition der Wesentlichkeitsschwelle.
4. Ableitung wesentlicher ESG-Themen, Identifikation der Berichtsinhalte und offenzulegenden Datenpunkte.

Eine Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse ist in regelmäßigen Abständen von drei Jahren vorgesehen. Die nächste planmäßige Überarbeitung erfolgt somit im Geschäftsjahr 2028.

Scope 1 & 2 THG-Emissionen

Unsere Scope 1 & 2 Bilanz wird nach dem GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard unter der Anwendung des operativen Kontrollansatzes erstellt. Bilanziert werden alle Unternehmensstandorte der Badenhop Fleischwerke KG und der BL Badenhop Logistik KG. Unsere Scope 1 & 2 Bilanz enthält einen Sicherheitsaufschlag von 2.5%. Die Scope 1 & 2 Bilanz basiert ausschließlich auf Primärdaten und weist eine hohe Datenqualität auf. Zur Berechnung der THG-Emissionen wurden Aktivitätsdaten (Strom-, Gas- und Kraftstoffverbräuche) sowie relevante Emissionsfaktoren (BEIS, 2023; EEW, 2022; GEMIS 5.1; Stromkennzeichnung nach §42 der Energieversorger, Umweltbundesamt, 2024) herangezogen. Badenhop nutzt EcoCockpit der Effizienz-Agentur NRW zur Berechnung der THG-Emissionen.

Scope 3 THG-Emissionen

Die Scope 3 Bilanz basiert auf Primärdaten, Schätzungen und Annahmen. Insbesondere die ermittelten Emissionen für Kategorie 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Durch verschiedene Bilanzierungsansätze für Schlachtnebenprodukte sowie eingeschränkte Datenverfügbarkeit unserer Vorlieferanten, sind wir gezwungen auf Schätzwerte und Durchschnittsemissionsfaktoren zurückzugreifen. Unsere Scope 3 Bilanz enthält einen Sicherheitsaufschlag von 2.5%.

>95% der Scope 3 THG-Emission wurden über aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren ermittelt, <5% über finanzbasierte Emissionsfaktoren. Badenhop hat, gemäß den Vorgaben des GHG-Protocols, eine Überprüfung der individuellen Wesentlichkeit der 15 Scope 3 Kategorien durchgeführt. In Folge wurden als Wesentlich identifiziert:

Scope 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen: Badenhop erfasst den Einkauf von Kategorie 3 Schlachtnebenprodukten sowie Verpackungsmaterialien (Kunststoffe, Holz und Pappe / Papier), da diese gemeinsam über 90% der Kosten für eingekaufte Produkte und Dienstleistungen ausmachen. Emissionen von Schlachtnebenprodukten können durch drei Bilanzierungsmethoden erfasst werden: auf Basis physischer Allokation (Zuweisung von Emissionsanteilen auf Basis der anteiligen Masse am Tier), auf Basis ökonomischer Allokation (Zuweisung von Emissionsanteilen auf Basis des wirtschaftlichen Anteils am Tier) oder der Betrachtung als Abfallstrom und damit einhergehend 0 Treibhausgasemissionen aus vorgelagerten Prozessen. Dem GHG-Protocol Prinzip der Konsistenz folgend, haben wir für die Berechnung der Scope 3.1 Emissionen, soweit verfügbar den Bilanzierungsansatz unserer Vorlieferanten übernommen. Wenn keine Informationen der Lieferanten vorliegen, nutzen wir ökonomische Allokation. Da unsere Lieferanten aktuell noch keine spezifischen Emissionsfaktoren zur Verfügung stellen, nutzen wir die Allokationswerte der FEDIAF (PEFCR, 2024) sowie öffentliche Emissionsfaktoren (GEMIS, 5.1). Zur Berechnung der Emissionen durch Verpackungsmaterialien wurden ebenfalls aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren (EcoInvent v3; EEW, 2024 und HPE e.V., 2025) zugrunde gelegt.

Scope 3.2 Kapitalgüter: Relevante Kapitalgüter im Berichtszeitraum sind die Anschaffung von Fahrzeugen (LKW), Maschinen und Büroausstattung sowie der Bau der eigenen Abwasserreinigungsanlage. Die damit verbundenen THG-Emissionen wurden über massenbasierte Emissionsfaktoren (Probas - Umweltbundesamt, 2025) sowie finanzbasierte Emissionsfaktoren (DEFRA, 2020 und Exiobase v 3.8.2) geschätzt.

Scope 3.4 Upstream Transport und Distribution: Die Ermittlung der THG-Emissionen für vorgelagerte Transporte erfolgt für 15% unserer Transportleistungen (tonnen-kilometer) durch Primärdaten der Logistikdienstleister (nach GLEC Framework). Für die verbleibenden 85% nutzen wir Schätzwerte zur Transportleistung und aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren (Gemis 5.1).

Scope 3.5 Abfall: Die Ermittlung der THG-Emissionen für durch im Betrieb anfallenden Abfall sowie Abwasser erfolgte durch Primärdaten und aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren für alle im Abfallbericht gelisteten Abfallarten (ProBas, 2025; Gemis 5.1; UBA, 2021; EEW, 2024;).

Scope 3.6 Dienstreisen: Die Ermittlung der THG-Emissionen durch Dienstreisen erfolgte durch finanzbasierte Emissionsfaktoren (Exiobase v3.8.2.), da aktuell noch keine detaillierten Aktivitätsdaten vorliegen.

Scope 3.7 Pendelverkehr Mitarbeitende: Die THG-Emissionen für Pendelverkehre von Mitarbeitenden wurden auf Basis einer repräsentativen Stichprobe zum individuellen Pendelverhalten ermittelt. Dazu wurden aktivitätsbasierte Daten erhoben (z.B. die durchschnittliche Distanz zum Arbeitsort, sowie die Transportmethode) um über aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren (Gemis 5.1) die THG-Emissionen zu ermitteln.

Training und Weiterbildung

Die Daten zu durchschnittlichen Trainingsstunden pro Mitarbeitenden basieren auf Schätzwerten. Zur Erhebung wurden die Abteilungsleitungen befragt und der daraus resultierende Mittelwert errechnet.

Risikoanalyse für Menschenrechtsverletzungen bei direkten Lieferanten

Ein risikobasierter Bewertungsansatz kann nicht die vollständige vorgelagerte Wertschöpfungskette analysieren, sondern lediglich Vorlieferanten mit extern verfügbaren Informationen. Durch die zeitliche Verschiebung von Veröffentlichungen unserer Lieferanten besteht eine Lücke zu Informationen des aktuellen Berichtszeitraums. So hat Badenhop im Geschäftsjahr 2025, je nach Verfügbarkeit, ausschließlich öffentlich zugängliche Informationen von Lieferanten aus den Jahren 2022, 2023 und 2024 zur Beurteilung heranziehen können.

Geschlechtsspezifische Verdienstunterschiede

Verglichen wird der durchschnittliche Verdienst von männlichen Beschäftigten zu weiblichen Beschäftigten in EUR / Stunde. Ausgenommen von der Berechnung ist die Geschäftsführung, Prokuristen sowie Abteilungsleitungen.

Anhang II – VSME Index

VSME Inhalte		Beschreibung	Seite(n)
Pflicht-Angaben	B1	Grundlagen der Erstellung	7-8
	B2	Praktiken, Richtlinien und Initiativen	4, 11, 18, 19, 23, 26, 27, 30, 34, 35
	B3	Energie und Treibhausgasemissionen	13-21
	B4	Umweltverschmutzung	nicht wesentlich
	B5	Biodiversität	nicht wesentlich
	B6	Wasserverbrauch und Wasserstress	22
	B7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall	23-24
	B8	Belegschaft – Allgemeine Angaben	28
	B9	Gesundheit und Sicherheit	29
	B10	Vergütung, Tarifbindung und Weiterbildung	30-31
	B11	Korruption und Bestechung	35
Freiwillige Angaben	C1	Geschäftsmodell und Strategie	9-12
	C2	Erweiterte ESG Praktiken und Verantwortlichkeiten	4, 11, 18, 19, 23, 26, 27, 30, 34, 35
	C3	Klimaziele und Übergangspläne	14, 15, 18, 19
	C4	Klimarisiken	nicht wesentlich
	C5	Erweiterte Angaben zur Belegschaft	28
	C6	Menschenrechtspolitik	26-27
	C7	Schwere Verstöße gegen Menschenrechte	26-27
	C8	Umsatz aus kritischen Sektoren & EU-Benchmark	35
	C9	Geschlechterverhältnis im Aufsichtsorgan	Auslassung gemäß §19

Anhang III – Geolokation aller Unternehmensstandorte

ID	Unternehmen	Standort	Adresse	Postleitzahl	Stadt	Land	Latitude	Longitude
1	Badenhop Fleischwerke KG	Produktion	Röntgenstraße 5	27283	Verden	DE	52.910896	9.262265
2	Badenhop Fleischwerke KG	Tiefkühlager	Karoline-Herschel-Straße 12	27283	Verden	DE	52.924466	9.294415
3	Badenhop Fleischwerke KG	Mehllager	Justus-von-Liebig Straße 3	27283	Verden	DE	52.926183	9.283881
4	Badenhop Fleischwerke KG	Lebensmittel Großhandel	Völkenser Landstraße 37	27299	Langwedel	DE	53.002135	9.230054
5	BL Badenhop Logistik KG	LKW Werkstatt	Max-Planck-Straße 17	27283	Verden	DE	52.913309	9.267099
6	BL Badenhop Logistik KG	Lager	Peter Henlein Straße 5	27283	Verden	DE	52.910990	9.266318
7	BL Badenhop Logistik KG	Fahrerunterkünfte	Peter Henlein Straße 5a	27283	Verden	DE	52.910565	9.266429

Herausgeber

Badenhop Fleischwerke KG
Röntgenstraße 5, 27283 Verden
badenhop.de

Berichterstattung

NEVERMINDTHEGAP
Schräger Weg 5a, 29640 Schneverdingen
nevermindthegap.com

Berichtdesign

Digital Candy GmbH & Co. KG
Am Sande 1, 27356 Rotenburg (Wümme)
digitalcandy.de